

# TU-Angehörige bekräftigen kompromißlose Bereitschaft, sich den Anforderungen der 4. Tagung des ZK der SED zu stellen

## Kommunisten an der Spitze

Anspruchsvolle Ziele für 1982 setzen sich unsere Genossen in den Anfang des Jahres beschlossenen Kampfprogrammen der Grundorganisationen. Im Mittelpunkt standen wirkungsvolle Beiträge zur weiteren erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitag und insbesondere der 3. Tagung des ZK der SED. Ausgehend von den Aufgaben und Anforderungen, die Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären stellte, wurden die Kampfprogramme in Vorbereitung und Durchführung der Parteivalien ergänzt und präzisiert. Sie bildeten eine Einheit mit den Verpflichtungen aller Wissenschaftsbereiche unserer Universität, die anlässlich der Parteivalientagung am 21. Januar 1982 Genossen Prof. Kurt Hager übergeben wurden.

Vor wenigen Wochen nun zogen unsere Grundorganisationen kritisch Bilanz über die bisherige Erfüllung der Kampfprogramme und ihrer dem ZK überreichten Vorhaben. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Die Parteikollektive stellen sich in Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitag mit wachsender politischer Verantwortung den Erfordernissen. Dabei bewahrt sie immer wieder: Das politische Verständnis der komplizierter gewordenen Bedingungen, unter denen heute und in Zukunft die Aufgaben in anderen Größenordnungen zu lösen sind, ist entscheidend für einen initiativreichen, entschlossenen Kampf aller Werktätigen um hohes ökonomisches Leistungswachstum, bei dem Wissenschaft und Technik ein Schlüsselproblem bilden. Hier sind Weltspitzenleistungen, die durchgreifende Verbesserung des Aufwand-Nutzen-Verhältnisses, eingesparte Zeit, geringerer Ma-

terial- und Energieeinsatz, niedrige Kosten und hoher Valuta-Erlös auf dem Weltmarkt das unbestechliche Kriterium für jede wissenschaftlich-technische Leistung aus Lehre, Forschung und Produktion. Sie sind zugleich das Prüf- und Bewährungsfeld für jede Parteileitung und jedes Parteikollektiv. Unter der mobilisierenden Losung „Kommunisten an der Spitze“ werden immer mehr Genossen unserer Universität ihrer Vorbildrolle in den Studien- und Arbeitskollektiven gerecht. Die Kampfprogramme erweisen sich hierbei als wirksame Führungsinstrumente der Grundorganisationen, um die Arbeit mit den Genossen so zu entwickeln, daß durch ihren vorbehaltslosen, leidenschaftlichen und beispielgebenden Einsatz beste Leistungen im Studium, in Erziehung, Ausbildung und Forschung erzielt werden.

Eine grundlegende Erfahrung der Parteiarbeit auch an unserer Universität lautet: Jeder Schritt nach vorn ist aufs engste mit der richtigen Formulierung der Kommunisten in allen Parteiorganisationen verbunden. Hohe Ergebnisse sind nur mit klaren politischen Haltungen und kämpferischen Positionen zur Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben, mit Ideenreichtum, Tatkraft und auch Risikobereitschaft zu erreichen. Nach der 4. Tagung des ZK, nach dem Leipziger Seminar mit den Generaldirektoren der Kombinate und den Parteiorganisationen des ZK, nach dem 10. FDGB-Kongreß, ist es in den Mitgliederversammlungen immer besser gelungen, das aktive Handeln der Genossen in den Studien- und Gewerkschaftskollektiven zu fördern, überzeugende Argumente zu vermitteln und politische Standpunkte für die neuen, höheren Aufgaben herauszubilden.

## Volle Konzentration der Kräfte und Mittel auf volkswirtschaftliche Schwerpunkte

Die Genossen der Grundorganisation Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen zogen in einem Brief an Genossen Erich Honecker ausführlich Bilanz, wie die Angehörigen der Sektion ihre anlässlich des X. Parteitag, der 3. Tagung und des Besuchs des Genossen Hager am 21. 1. 82 eingegangenen Verpflichtungen erfüllt haben. Sie bekräftigten in diesem Brief ihre kompromißlose Bereitschaft, sich den hohen Anforderungen der 4. Tagung zu stellen und ihre Arbeit an den Erfordernissen der gesellschaftlichen Praxis zu orientieren. Das bedeutet für sie u. a. im Forschungsplan 1983 eine volle Konzentration der Kräfte und Mittel auf Aufgaben der automatischen, bedienbaren Produktion unter besonderer Einbeziehung der Roboter- und Handhabetechnik vorzunehmen.

Einsatz in der Mikroelektronik sowie auf intersektionelle Themen zur IR-Technik und der automatischen Projektierung und Konstruktion. Diese konsequente Orientierung an den Parteibeschlüssen unterstrichen die Mitgliederversammlungen auch für die Überarbeitung von Lehrkonzeptionen, die so gestaltet werden müssen, daß der gesamte Prozeß von Erziehung und Ausbildung dem Absolventenbild des X. Parteitag gerecht wird.

## Forschungsergebnisse in kürzerer Zeit vorlegen

In einer Reihe Grundorganisationen (z. B. Philosophie/Kulturwissenschaften, Berufspädagogik, Sozialistische Betriebswirtschaft, Fertigungstechnik/Werkzeugmaschinen, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen) gibt es bereits konkrete Verpflichtungen, Forschungsergebnisse in kürzerer Zeit vorzulegen. So wurden z. B. in der GO Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik bei den wichtigen Themen gemeinsam mit den Praxispartnern kurzfristige Überführungsleistungen zuarbeitet.

## Auf zusätzliche Teilleistungen orientiert

Der Bereich Elektroenergie-technik hat das 4. Plenum als Anlaß zur weiteren Konzentration der Kräfte auf Schwerpunkte und die Verkürzung der Leistungszeiten genommen. Das Forschungsthema „Betriebsverhalten und Gestaltung von Elektroenergiesystemen und -anlagen“ wurde auf zusätzliche



Blick in die moderne Versuchshalle der Sektion 14. Foto: Martin

Teilleistungen orientiert. Die Grundlagenforschungen zur Materialökonomie in der Elektroenergieübertragungstechnik darstellen.

## Grundlagen für Robotereinsatz bei Qualitätsprüfung

In den meisten Sektionen wurde die Plandiskussion mit der Abrechnung der bisher vorliegenden Wettbewerbsergebnisse verbunden. So ist in der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen die Verpflichtung zum 10. FDGB-Kongreß abgerechnet worden, wobei gleichzeitig neue Verpflichtungen entstanden, beispielsweise

- Erarbeitung von Grundlagen zum Robotereinsatz in der Qualitätsprüfung
- Einarbeitung von Problemstellungen der Mikroelektronik in Lehrveranstaltungen.

## Schlußfolgerungen der 4. Tagung in Lehrveranstaltungen

Im Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung wurden konkrete Festlegungen getroffen, wie die Schlußfolgerungen aus der 4. ZK-Tagung in die Lehrveranstaltungen einzubeziehen sind.

## Dem Absolventenbild des X. Parteitag gerecht werden

Diese verstärkte Notwendigkeit der Konzentration des Potentials auf solche Gebiete, die einerseits einen raschen volkswirtschaftlichen Leistungszuwachs und andererseits die Vorlauforschung gewährleisten, wurde in den Mitgliederversammlungen klar herausgestellt. So konzentrieren sich z. B. die Genossen der GO Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik auf Arbeiten zu mikrorenergeregelten Antrieben, zu Klein- und Kleinstmaschinen für den



## Neuer Fernwärmerversuchsstand für Lehr- und Praxisaufgaben

Verpflichtung der Sektion Energieumwandlung anlässlich des Besuchs Genossen Kurt Hagers Anfang dieses Jahres mit hohem Einsatz erfüllt / Erster Abschnitt termingemäß übergeben

Bekanntlich hat die Fernwärmeversorgung im Rahmen der Energiepolitik unseres Staates eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung. Zum einen nimmt sie bei der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms eine dominierende Stellung ein, andererseits werden durch die Fernwärmeversorgung wichtige Voraussetzungen zur sparsamen Senkung des Primär- und Nutzenergiebedarfs und des Betriebs-

aufwandes geschaffen, in dem die gekoppelte Elektroenergie- und Wärmeerzeugung durchgesetzt und effektive Schaltungen sowie eine optimierte Betriebsführung in allen Teilbereichen realisiert werden. Gerade auf diesem Gebiet sind aufwendige experimentelle wissenschaftliche Vorleistungen und die Erprobung weiterentwickelter Verfahren und Erzeugnisse notwendig. Die Sektion Energieumwandlung lei-

stet dazu gegenwärtig einen Beitrag im Rahmen von drei Staatsplan-Forschungsthemen und wird sich unter umfassender Einbeziehung studentischer Forschungskapazität in den nächsten Jahren weiter auf die bedeutsamen Forschungsaufgaben auf dem Gebiet der Wärmeversorgung konzentrieren.

Am 29. Juli 1982 wurde vom Reallisierungskollektiv der Sektion Energieumwandlung der erste Abschnitt eines neuen Fernwärmerversuchsstandes übergeben, der als Schwerpunktmaßnahme zur Erweiterung der experimentellen Basis im Molljerbau errichtet wird. Damit wurde unter hohem Einsatz der Beteiligten eine Verpflichtung erfüllt, die anlässlich des Besuchs des Genossen Professor Kurt Hager an der Technischen Universität Dresden am 21. 1. 1982 abgegeben wurde.

## Am neuen Fernwärmerversuchsstand.

Foto: Jüpel

Dieser Versuchsstand entsteht unter weitgehender Verwendung bestehender Grundmittel, wie z. B. der Wärmeversorgung vom Heizkraftwerk, des Kühlturmes und des Kühlwasserrohrnetzes nach einer Konzeption, die eine multivalente langfristige Nutzung für die mit den Praxispartnern abgestimmten Forschungsaufgaben vorsieht. Durch die Wärme- und Wasserversorgung mehrerer Versuchsstände über eine gemeinsame Heißwasserprimärmaschleife können gleichzeitig etwa 10 Wissenschaftler aus mehreren Arbeitsgruppen der Sektion experimentelle und Erprobungsaufgaben lösen. Weiterhin sollen nach den mit den Praxispartnern abgeschlossenen Verträgen und Vereinbarungen neue Erzeugnisse, z. B. eine weiterentwickelte Hausanschlussstation und eine Wasseraufbereitungsanlage unter Betriebsbedingungen erprobt und durchgemessen sowie Lehrversuche im Direktstudium und in der postgradualen Weiterbildung durchgeführt werden.

Mit der termingemäßen Übergabe zur kalten Betriebsführung sind die Voraussetzungen geschaffen worden, daß die studentischen Forschungsarbeiten im Rahmen des Ingenieurpraktikums und der Diplomarbeit wie vorgesehen am 1. 9. 1982 planmäßig aufgenommen werden konnten. Den Mitarbeitern des Bereiches Technik und der Arbeitsgruppe Energiesysteme sei hiermit für ihren Einsatz gedankt.

Doz. Dr.-Ing. Wengors, Leiter des Bereiches Technik Dr.-Ing. Gläser, OA WB Energiesysteme und Kraftwerkstechnik

## Aufgaben, die uns jetzt und auf weite Sicht fordern

Die 4. Tagung des ZK würdigt verpflichtend auch unsere Anstrengungen in Lehre, Forschung und Erziehung. Vor allem gibt sie uns eine weitere feste Orientierung auf die Ziele des X. Parteitag im Sinne der Kontinuität der Politik unserer Partei und präzisiert die Aufgaben.

Besonders in entscheidenden Situationen ist eine klare Orientierung außerst wichtig. Wir sind der Partei-führung dankbar, daß trotz der komplizierten außenwirtschaftlichen Situation und erhöhten Aggressivität des Imperialismus für die Hauptaufgabe alle vorhandenen Potenzen genutzt werden und das Kernstück des sozialpolitischen Programms, das Wohnungsbauprogramm, weiterhin an erster Stelle steht.

Als Hochschullehrer sehe ich in der Einbeziehung der Studenten in die Forschung nicht nur ein Mittel, die zur Verfügung stehende Kapazität für die Forschungsaufgaben voll zu nut-

zen, sondern auch eine Bestätigung und Stärkung der Motivation. Besonders die Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit, die Festigung des kritischen Standpunktes, eine sichere Grundlagenausbildung und Entwicklung der Kreativität sind Aufgaben, die uns jetzt und auf weite Sicht fordern.

Die 4. Tagung des ZK stellt auch eine Antwort auf die Herausforderung durch die USA-Regierung dar, die mit Embargo, Hochzins- und Rüstungspolitik den Vormarsch des Sozialismus aufhalten will. Mit unserem eigenen Beitrag müssen wir dieser Herausforderung entsprechen. Zu meinen persönlichen Anstrengungen gehört die direkte Mitarbeit bei Neuauslegungen in der Industrie u. a. von Getrieben für das Kohle- und Energieprogramm und die Ausarbeitung neuer, den gestiegenen Anforderungen gerecht werdender Berechnungsrichtlinien, die Staatsplanaufgaben darstellen. Dabei gilt es, die fixierte Zielstellung zu verwirklichen, Material im Werte von mehreren Millionen Mark/Jahr einzusparen. Im Kampf um Spitzenleistungen werden wir uns auch weiterhin mit aller Energie einsetzen und Mittelmaß nicht dulden.

Professor Heino Linke, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

## Wie verbessern wir das Verhältnis von Aufwand und Nutzen?

Kollektiv Sektion der Sektion Arbeitswissenschaften ruft alle Verwaltungskollektive zum Wettbewerb auf

Zur Unterstützung der Wissenschaftskollektive unserer Universität bei ihrem Ringen um einen hohen Leistungsanstieg tragen auch die Verwaltungskollektive der Sektionen und Institute, wie z. B. Sektion, Informationswesen u. a., eine große Verantwortung.

Unser Kollektiv umfaßt das Sekretariat des Sektionsdirektors, die Stellvertreterbereiche Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung, den Bereich Ökonomie, das Versuchsfeld einschließlich Zeichenbüro und Fotolabor und die Sektionsbibliothek. Es ist Träger der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (seit 1975), „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ (seit 1977) und „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Disziplin“ (seit 1982).

Um der großen volkswirtschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, konzentrieren wir deshalb, ausgehend von der bewährten Wettbewerbslösung „Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität - Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“ und im Ergebnis der Plandiskussion, unsere Arbeit u. a. auf folgende Schwerpunkte:

- Koordinierung der Aufgaben von Bibliothek, EAW und Forschung im Interesse einer effektiven Erziehung und Ausbildung der Studenten in höherer Qualität
- Mitarbeit bei der Vorbereitung des Symposiums „Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und Entwicklungstendenzen der Arbeit in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ 1983

## Erfahrungen anderer sind gefragt

Erarbeitung des Informations- und Nachnutzungskatalogs der Sektion Arbeitswissenschaften

- Neustrukturierung des Versuchsfeldes der Sektion
- Bau eines Zeitmeßgerätes in Kleinserie
- Durchführung von Beratungen des Kollektivs mit den Leitern der Wissenschaftsbereiche über gemeinsam zu lösende Aufgaben
- Effektiverer Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Fonds
- Beiträge zur Erhöhung des Rechtsbewußtseins der Sektionsangehörigen
- Beiträge zur Rationalisierung der Verwaltungsarbeit, u. a. durch verbesserte Analysetätigkeit, Verbesserung des Ablagesystems und Erarbeitung von Richtlinien über widerkehrende Prozesse in Erziehung, Ausbildung und Forschung
- Erfüllung des VMI-Auftrages bei der Weiterhaltung und Freigaltung des Versuchsfeldes.

Im Mittelpunkt unseres sozialistischen Wettbewerbs steht dabei immer die Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Nutzen.

Um weitere Leistungsreserven zu erschließen, rufen wir alle gleich oder ähnlich strukturierten Kollektive der Sektionen bzw. Institute auf, mit uns in einen Erfahrungsaustausch über unsere Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zu treten. Wir beabsichtigen, alle Kollektive, die sich unserem Aufruf anschließen, im Frühjahr 1983 zu einer Diskussion über den Beitrag der Verwaltungskollektive der Sektionen zur Erhöhung der ökonomischen Leistungskraft und damit den sicheren Schutz des Sozialismus und des Friedens einzuladen.

Kindt, Parteigruppenorganisator Reppe, Wiss. Sekretär/Kollektivleiter Kepper, Gewerkschaftsvertrauensmann

## Niemand gibt sich...

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit der einmütig angenommenen gewerkschaftlichen Stellungnahme gaben die Vertrauensleute zugleich wichtige Orientierungen für die Weiterführung der Plandiskussion. Sie sind insbesondere darauf gerichtet,

- die Niveaueile in der Forschung zu erhöhen und eine größere ökonomische Wirksamkeit der Ergebnisse anzustreben
- den Kampf um die Einhaltung der Promotionstermine bei gleichzeitiger Sicherung höchster Qualität der Promotionsarbeiten im sozialistischen Wettbewerb zu verstärken
- die interdisziplinäre Arbeit weiter zu vertiefen und dazu verstärkt den Komplexwettbewerb zu entwickeln

gungen auszuarbeiten und zum Tragen zu bringen.

In der Diskussion, in der sechs Vertrauensleute und BGL-Vorsitzende sprachen, wurden weitere Erfahrungen vermittelt sowie neue Initiativen im Kampf um höchste Leistungen verifiziert. Besonders große Beachtung fand der Diskussionsbeitrag des BGL-Vorsitzenden des Zentrums für Forschung und Technik im VEB Kombinat Robotron, Genosse Winand, der als Gast an der Vertrauensleuteversammlung teilnahm. Er sprach sich vertiefend über die Zusammenarbeit und zur Entwicklung des Komplexwettbewerbes zwischen der TU und dem Komplexvertragspartner VEB Kombinat Robotron.

Im Schlußwort würdigte Genossin Dr. Klicke, Sekretär der SED-Kreisleitung, die Ergebnisse der Plandiskussion 1982 sowie die Erfahrungen der Plandiskussion. Er unterstrich, daß es in der Auswertung der 4. Tagung des ZK noch mehr darauf ankomme, den Grundsatz, daß das Erreichte nicht das Erreichbare sei, zum Motiv des eigenen Handelns zu machen. Unsere großen und schönen Ziele für die 80er Jahre bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik zu fordern angesichts der harten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus mehr denn je von jedem Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten, täglich die eigene konkrete Tat für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens zu vollbringen.